

Heimat MIL

ZEITSCHRIFT DER GESCHICHTSVEREINE IM
LANDKREIS MILTENBERG



Vereinsrundschau
Landkreisbibliothek

Jugend und Heimat
Tag des offenen Denkmals

Inhalt

Vorwort des Kreisheimatpflegers	3
Hinweise in eigener Sache	4
Vereine stellen sich vor	5
Jugend und Heimat	12
Vereine stellen sich vor	14
Landkreisbibliothek	23
Tag des offenen Denkmals 2019	24

Impressum

Herausgeber:
Kreisheimatpfleger im Landkreis Miltenberg,
Bernhard Springer und Eric Erfurth

Redaktion:
Bernhard Springer

Texte und Bilder:
Autoren, Fotografen und Vereine

Satz und Layout:
Eric Erfurth

Copyright:
© Autoren, Fotografen, Vereine und Gestalter
Amorbach und Obernburg 2019

Bild Umschlag Vorderseite:
Heimat- und Museumsverein Elsenfeld

Vorwort des Kreisheimatpflegers

**Liebe Vertreter und Mitglieder der Heimat-,
Geschichts- und Kulturvereine im Landkreis
Miltenberg!**



Vor Ihnen liegt bereits die dritte Ausgabe der Zeitschrift *Heimat MIL*, in welcher landkreisweit die vielfältigen Aktivitäten der Heimatvereine dargestellt und dokumentiert werden.

Jedesmal aufs Neue staune nicht nur ich, wie umfangreich, engagiert und durchdacht in den Vereinen gearbeitet wird. Die unzähligen ehrenamtlichen Stunden, die vor Ort in die unterschiedlichsten Projekte fließen, tragen ganz erheblich dazu bei, unseren Landkreis lebens- und liebenswert zu erhalten. Dafür darf ich Ihnen allen nicht nur meinen großen Respekt, sondern meinen ganz herzlichen Dank aussprechen.

Begriff »Heimat«

Der Begriff »Heimat« hat in den vergangenen Jahren einen ungeheuren Bedeutungs- und Akzeptanzwandel in der Gesellschaft erfahren. Was vor kurzer Zeit noch als hinterwäldlerisch und angestaubt galt, wird heute in Politik, Werbung und Alltag schier endlos ge- und teilweise auch missbraucht. Gemeinsame Erkenntnis ist aber, dass ein reflektiertes Heimatbewusstsein wieder als selbstverständlicher Teil unserer Identität anerkannt wird.

Chance Jugendarbeit

Dies bietet unseren Vereinen durchaus neue Chancen und Möglichkeiten für das Weiterbestehen. Aus eigener langjähriger Erfahrung weiß ich, dass junge Menschen eigentlich recht leicht für heimatkundliche und heimatgeschichtliche Themen zu sensibilisieren sind, wenn dies geschickt organisiert und umgesetzt wird. Diese Gelegenheiten zu nutzen, muss unsere Aufgabe sein. Auch deshalb sind im aktuellen Heft wieder Gedanken und Anregungen für eine zeitgemäße Jugendarbeit zu finden.

In eigener Sache

Ich hoffe, die dritte Ausgabe von *Heimat MIL* bietet Ihnen wiederum einen interessanten und informativen Überblick über die Tätigkeiten vieler Gruppierungen, die im Landkreis Miltenberg im Bereich der Heimatpflege und Geschichtsforschung wirken.

Großer Dank gebührt abermals meinem engagierten Kreisheimatpfleger-Kollegen Eric Erfurth, der wie bisher das Entstehen der Zeitschrift maßgeblich unterstützt hat.

Ihnen allen, die Sie sich als Verantwortliche oder Mitglieder in vielfältiger Weise für den Heimatgedanken einbringen, wünsche ich für das Vereinsjahr 2019 viel Erfolg, Glück, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Bernhard Springer
Kreisheimatpfleger

Hinweise in eigener Sache

Sondengehen – leicht gemacht



Die Mainregion ist eine uralte Kulturlandschaft mit vielfältigen Siedlungsspuren von der Steinzeit bis heute. Unser Wissen darüber kommt aus dem Boden. Dort liegen die unterschiedlichsten Dinge wie Werkzeuge, Haushaltsgeräte oder Schmuckstücke verborgen, die die Epochen uns hinterlassen haben.

Das Bild, das man daraus von den jeweiligen Zeitaltern gewinnen kann, bleibt stets lückenhaft. Oft haben schon die zeitgenössischen oder dann die nachfolgenden Kulturen das Erbe der Vorgänger vereinnahmt, genutzt oder zerstört.

Erscheint die zeitgenössische Grabräuberei bei den Merowingern im Bachgau oder die karolingische Nutzung von Römeraltären zum Kellerbau in Obernburg noch vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund verständlich, so fehlt dieses Verständnis vollends gegenüber der im Landkreis grassierenden Sondengängerei.

Ganze Trupps von Sondengängern ziehen über die Felder und fördern mit modernster Technik Metallfunde aller Zeitalter zutage. Die Sonntagsgazetten feiern das als Schatzsuche, in Wirklichkeit aber wird archäologisches Erbe zerstört. Man zieht nur das einzelne Stück aus dem Boden, hat aber kein Interesse am Fundzusammenhang und der Information, die sich daraus ergibt.

Unglücklich genug ist, dass der Gesetzgeber im Freistaat diesem Treiben Vorschub leistet. Ist Bayern doch bislang das noch einzige Bundesland, in dem ein Finder Eigentumsrechte an seinem Fundstück erwerben kann. Jenseits der bayerischen Landesgrenzen nämlich gehört der Fund dem Staat.

In unserer kulturellen Grenzregion führt dieses Gesetzesgefälle mittlerweile zu einem eigenartigen Tourismus. Motorisierte Sondengänger mit nicht-bayerischen Kennzeichen lassen sich an fundträchtigen Orten des Landkreises antreffen. Zudem treten auch Funde an Orten im Landkreis zutage, wo man sie nicht vermutet hätte – kann der Finder doch hierbei einen Eigentumsanteil generieren.

Der Schluss aus allem: Wir brauchen in Bayern ein modernes Gesetz zum Schutz unserer Bodendenkmäler! *ee*

Zeppeline über dem Landkreis

Weiterhin werden Fotos, Aufzeichnungen, Zeitungs- oder Augenzeugenberichte und Ähnliches von Zeppelinüberfahrten über dem Landkreis Miltenberg gesucht. Zwischen 1909 und 1939 waren mehrere Male Zeppeline in der Region am Himmel zu sehen. Teilweise waren die Überfahrten angekündigt, so dass Fotografen den Moment im Bild festhalten konnten.

Besten Dank sage ich für Hinweise, die ich bereits aus Bürgstadt, Dorfprozelten, Eisenfeld, Kleinwallstadt und Miltenberg bekommen habe. Falls Sie noch etwas finden, melden Sie sich bitte bei Bernhard Springer (springer-amorbach@t-online.de). *bs*

Heimat- und Geschichtsverein Amorbach

Heimatfenster

Zu einem echten Hingucker hat sich unser »Heimatfenster« am Marktplatz entwickelt. In einem ungenutzten Schaufenster zeigt der Verein in jährlich mehrmals wechselnden Ausstellungen anschaulich Aspekte der Geschichte oder der Brauchtums- und Heimatpflege der Region Amorbach. Die Themen »Unser Verein«, »Schule früher« sowie »Weihnachten im Ersten Weltkrieg« wurden bislang präsentiert. Historische Poesiealben werden als nächstes folgen – viele andere Themen sind in Vorbereitung.

Schon jetzt sind zahlreiche interessierte Bürger und Touristen zu beobachten, die mehr als nur einen kurzen Blick in das ansprechend und informativ gestaltete Schaufenster werfen. Vielfältige positive Rückmeldungen bestätigen zudem, dass das Heimatfenster nicht nur eine gute Möglichkeit ist, dem Leerstand von Geschäften und Schaufenstern zu begegnen, sondern auch eine echte Bereicherung für die historische Altstadt ist.



Die Gestalter des Heimatfensters in Amorbach: Regina Waldeis, Christine Haas und Hans Waldeis

Gräbersanierung

Rechtzeitig zu Allerheiligen und dem »Friedhofsmonat« November hat der Verein im Jahr 2018 zwei historische Grabanlagen Amorbacher Ehrenbürger auf dem Friedhof saniert. Die mittlerweile im Eigentum der Stadt befindlichen Grabsteine hatten sich in den letzten Jahrzehnten teilweise so weit geneigt, dass ein Umstürzen drohte; auch die Grabfassungen hatten sich massiv gesetzt.

Mit einem finanziellen Aufwand von mehreren tausend Euro wurden die Steine aufgerichtet und vom ortsansässigen Maurerbetrieb in ein neues Betonbett versetzt.

Die Einfassung des Grabes von Ehrenbürger Andreas Debon (linkes Bild) wurde gerichtet und in ein neues Betonbett verlegt.

Der Stein des historischen Familiengrabes Albert (rechtes Bild) war in Schiefelage geraten und drohte umzustürzen. Nach den Sanierungsarbeiten sitzt er wieder gerade.

Ebenso sind für weitere erhaltenswerte historische Grabanlagen auf dem Amorbacher Friedhof Restaurierungsarbeiten erforderlich. In den kommenden Jahren möchte der Verein auch diese schrittweise herrichten.



Ein neues Denkmal für Amorbach:
Die Bronzebüste zeigt Bonaventura Baier,
nach dem der Platz an der Pfarrkirche
benannt wurde.



Denkmal für den Kirchenfürsten

Der 200. Geburtstag des in Amorbach geborenen, aber fast völlig in Vergessenheit geratenen Trappistenabtes Bonaventura Baier war Anlass für mehrere Vereinsveranstaltungen. Zunächst wurde in einem gut besuchten Vortrag die spannende Lebensgeschichte des Kirchenfürsten vor Augen geführt.

Am dritten Advent wurde nach einem beeindruckenden Gedenkgottesdienst dann der Platz neben der Pfarrkirche auf Antrag des Vereins offiziell in »Bonaventura-Baier-Platz« umbenannt.

Bürgermeister Peter Schmitt enthüllte mit dem Vereinsvorsitzenden Bernhard Springer das neue Straßenschild und im Anschluss daran auch ein auf dem Platz errichtetes Denkmal, dem schließlich der kirchliche Segen erteilt wurde.



Vortragsreihe

In einer Reihe mit jährlich zwei bis drei Vorträgen zu örtlichen und allgemeinen Geschichtsthemen wendet sich der Verein ebenfalls an die Öffentlichkeit. Der letzte Vortrag am 2. Dezember 2018 mit Pfarrer Jan Kölbel bot dem Publikum interessante Ausführungen zum Thema *Die Inquisition – Fakten und Legenden*. Otto Reichert referiert in seinem Vortrag am 24. März 2019 zu dem Thema *Die Ritter im Zeichen des Bockshorns*.

Museum Bürgstadt

Seit der Einrichtung des Museums Bürgstadt im Jahr 1995 wird dieses vom Verein betreut und gepflegt. Wechselnde Themenausstellungen wecken dabei das Interesse für einen Besuch. Ein besonderes Highlight im Museumsjahr war die Organisation und Durchführung einer Museumsnacht, bei der bis um Mitternacht des Veranstaltungstages viele Besucher mit Museumsführungen und musikalischen und kulinarischen Köstlichkeiten aus Küche und Keller verwöhnt wurden. Die nächste Museumsnacht ist für den 16. Mai 2020 geplant. Zugleich können wir das 25-jährige Bestehen unseres Museums feiern.

Vorsitzender Bernhard Stolz bedankt sich
bei dem Referenten Pfarrer Jan Kölbel.

Heimat- und Geschichtsverein Bürgstadt

Mitglieder: 190
Vorsitzender: Bernhard Stolz

Tätigkeitsschwerpunkte:
Erforschung der Heimatgeschichte
Vorträge und Exkursionen
Erhaltung von Denkmälern in
Bürgstadt
Einrichtung, Pflege und Betreuung
des Museums

Homepage:
www.hgv-buergerstadt.de
Telefon: 093 71 / 73 30
E-Mail: info@hgv-buergerstadt.de

Öffnungszeiten des Museums:
April – Oktober,
Sonntag 14 – 18 Uhr,
November – März,
Sonntag 14 – 16 Uhr

Anmeldung von Sonderführungen,
Telefon: 093 71 / 97 38 29 (Gemeinde
Bürgstadt)

Heimat- und Geschichtsverein Amorbach

Mitglieder: 242
Vorsitzender: Bernhard Springer

Tätigkeitsschwerpunkte:
Geschichtsforschung
Buchveröffentlichungen
Restaurierungen/Verschönerungs-
maßnahmen
Archäologische Grabungen (Gott-
hardsberg)
Vorträge, Veranstaltungen, Fahrten

Homepage:
www.hgv-amorbach.de

Heimat- und Geschichtsverein Bürgstadt

Sonderführung bei der Museumsnacht



Jahresgabe für die Mitglieder

Neben dem Verfassen und der Herausgabe von Dokumentationen zur Heimatgeschichte erstellt der Verein eine Jahresgabe für seine sämtlichen Mitglieder.

In diesen Heften werden ortsbezogene Themen aufgegriffen und verarbeitet. Bisher erschienen Jahresgaben zu den Themen *Bürgstadt im Ersten Weltkrieg*, *Pfarrer Hartig und der Krieg von 1866*, *Das Mainzer Hofgut in Bürgstadt* und *Die Erf bei Bürgstadt*. Das Heft 5 im Frühjahr 2019 behandelt das Thema *Der Main bei Bürgstadt*.

Heimat- und Geschichtsverein Dorfprozelten

Dorfprozeltenener Wirtschaften

Der Heimat und Geschichtsverein Dorfprozelten stellte am Herbstmarkt im Pfarrheim zum Thema *Prözler Wirtschaften früher und heute* aus. Dies bildete die Ergänzung zur letztjährigen Ausstellung im Museum im Bahnhofsgebäude anlässlich des 30-jährigen Vereinsjubiläums, als Geschäfte, Betriebe und Handwerker im Wandel der Zeit mit Dokumenten, Fotos und Utensilien beschrieben wurden.

Für die Gasthäuser war so viel Material vorhanden, dass daraus eine gesonderte Ausstellung entstehen konnte. Dabei konnte auf umfassende Recherchen von Walter Arnold und Georg Veh zurückgegriffen werden. In vielen Ortskernen bildeten die Kirche, die Wirtshäuser und die Schule eine Einheit – so auch in Dorfprozelten.

Erste historisch belegte Aussagen über die Wirtschaften stammen aus dem Jahre 1590. Auf einer der ältesten Darstellungen der Gemeinde



Blick in die Ausstellung über die Dorfprozeltener Wirtschaften im Pfarrheim

aus dem Jahre 1612 findet man unter den 14 Gebäuden schon ein Wirtshaus. Es ist ein strohbedecktes Fachwerkhaus mit hohem Treppenaufgang aus Sandstein, einem gewölbten Kellereingang und mit einem Rad an der Stange, was als Hinweis auf eine Wirtschaft gilt. Sicher standen um das Jahr 1600 mehr als 14 Gebäude in Dorfprozelten, aber für den Maler waren damals in jedem Fall die Kirche und das Wirtshaus von besonderer Bedeutung.

Ortsnamen und Wirtschaften

Vielleicht ist es aber auch ein Hinweis auf die Entstehung des Ortsnamens »Bratselden«. Heute deutet man ihn als »Wohnung, Herberge« (-selde), in der gebraten werden konnte (brat-). Ob es sich bei diesem Wirtshaus um den Vorläufer eines unserer heutigen Gasthäuser handelt, ist nicht mehr feststellbar. Nachgewiesen werden kann auf jeden Fall, dass in der Gemeinde mindestens eine Wirtschaft existierte, denn Wirtsleute sind aus dieser Zeit auch urkundlich belegt. Daraus ergibt sich auch die Verbindung der Ausstellung zur Schifffahrt, dem Thema des diesjährigen Herbstmarktes, denn diese damaligen Herbergen befanden sich an den Hauptverkehrswegen und sollten die Reisenden verköstigen, in diesem Fall am Main mit der Schifffahrt.



Alte Ansicht des Dorfprozeltener Gasthofs Fass

Heimat- und Geschichtsverein Dorfprozelten

Mitglieder: 136
Vorsitzende: Wolfgang Heim und Karl-Heinz Neubeck

Tätigkeitsschwerpunkte:
Heimatmuseum
Ausstellungen
Buchveröffentlichungen

Homepage:
www.heimat-geschichtsverein-dorfprozelten.de
Kontakt:
info@heimat-geschichtsverein-dorfprozelten.de

Es steht sicher fest, dass entweder der *Anker* oder das *Fass* eines der ersten Gasthäuser war, denn *Krone*, *Stern* und *Fröhlichkeit* folgten erst später. In ländlichen Wirtshäusern um 1600 diente oft einfach die größte Stube im Haus als Wirtszimmer. Eine weitere Kammer wurde je nach Bedarf mit bescheidenen Mitteln zum Fremdenzimmer umgewandelt. Damit es in den Wirtschaften auch immer mit rechten Dingen zugeht und alles der herrschaftlichen Ordnung entsprach, hat die kurzmainzische Amtskellerei in Stadtprozelten im Jahre 1633 eine *Würtths Ordnung* erlassen, die in allen umliegenden Orten galt. Mit der Ausstellung soll ein Überblick über die vielen Gaststätten im Ort gegeben werden, die zum größten Teil auch heute noch bewirt-

schaftet werden. Eine Wirtin und langjähriges Vereinsmitglied hat dazu folgenden Spruch zur Ausstellung gegeben:

In der *Krone*, da is gut wohne,
im *Stern*, da sitze nur die Herrn,
im *Anker* hocke die Kranke
im *Fass*, da is mers zu nass,
und nuff die *Fröhlichkeit*,
is mer der Weg zu weit.

Heimatmuseum und Buchveröffentlichungen

Im Heimatmuseum im Bahnhof erwarten den Besucher feste und wechselnde Ausstellungen mit Steinhauerwerkstatt, Schusterwerkstatt und Kaufmannsladen. Darüber hinaus gibt es noch das Schiffermuseum im Waschhäuschen und die alte Schmiede.

Drei Bücher über Dorfprozelten sind bei den Ausstellungen, aber auch über die Homepage direkt erhältlich:

- *Dorfprozelten – ein Dorf im Wandel seiner 1000-jährigen Geschichte. Band I und II*
- *Dorfprozelten – Schüler, Schulmeister, Schulhäuser 1600 bis 1998.*



Dorfprozeltener Gasthof Krone um 1960

Heimat- und Museumsverein Elsenfeld

Historienfest auf der Haselburg

Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr 2018 war wieder die Teilnahme unserer Keltengruppe »Elsavaren« am Historienfest auf der Haselburg. Erwachsene und Jugendliche unseres Vereins waren mit Begeisterung dabei, ein Wochenende lang in die Geschichte unserer keltischen Vorfahren vor etwa 2500 Jahren einzutauchen und diese den Festbesuchern zu präsentieren. Unsere Bogenbauer führten ihre Kunst vor, es wurde mit der Rundmühle Mehl gemahlen, Zaubersuppe gekocht sowie Stockbrot gebacken und der Druide führte mit darstellerischem Geschick durch die keltische Geschichte.



Vereinsfest

Ein weiterer Höhepunkt war unser Vereinsfest am letzten September-Samstag, das jedes Jahr unter einem anderen landwirtschaftlichen Motto steht. Diesmal wurden Kartoffeln wie früher geerntet – mit dem »Korscht«, einer zweizinkigen Hacke, einem Pferdegespann, einem alten Traktor und einer Kartoffelschleuder aus dem Jahr 1913.

Etwa 20 Kinder mit Eltern und Großeltern haben die Kartoffeln dann in stielechten Körben zusammengelesen. Die Ernte wurde bei Kaiser-



Heimat- und Museumsverein Elsfeld

Mitglieder: 199
Vorsitzender: Stefan Weigand

Tätigkeitsschwerpunkte:
Unterhaltung der über 60 Flurdenkmale sowie des Heimatmuseums mit Museumsscheune

Kontakt: Stefan Weigand,
Telefon 0 60 22 / 50 94 70
Homepage:
www.museum-elsfeld.de
E-Mail:
info@museum-elsfeld.de

Wichtige Termine:
Museumsscheunenfest am letzten Samstag im September
Traditioneller Grenzgang am 29. Dezember 2019

wetter auf dem Pferdewagen zum Festplatz vor der Museumsscheune gefahren und dort als »echte Elsener Kartoffeln« an die Festbesucher verkauft. Auf dem Kartoffelfest selbst gab es allerlei Leckereien rund um die Kartoffel, die reißenden Absatz fanden. Akteure und Besuchern hat dieses Fest richtig Spaß gemacht, auch unserem Kassier, der einen stolzen Festerlös für die Erhaltung der Flurdenkmale im Sinne unserer Vereinsatzung verbuchen konnte.

Hexen-Vortrag

Ein letzter Höhepunkt des Jahres schließlich war ein Vortrag unseres Vereinsvorsitzenden Stefan Weigand über die Zeit der Hexenverfolgung in und um Elsenfeld. Dieser wurde bei bester Beteiligung der Elsener Bevölkerung in der Gaststätte *Kelterschänke* dargeboten. Ein junges Vereinsmitglied hatte sich dabei um die Beamer-Präsentation und eine optimale Akustik besondere Verdienste erworben. Den meisten Besuchern war überhaupt nicht bekannt, was die historischen Hintergründe der Hexenverfolgung waren und auch nicht die Tatsache, dass diese in unserer Gegend ihre blutige Spur hinterließ. Heimatgeschichte kann sehr spannend sein!

Turmuhrenfreunde Großheubach 2016

Das Schlagen der Turmuhr

Viele Zeitgenossen nehmen sie kaum noch wahr: Die großen Uhren an Kirchtürmen und Rathäusern. Sie waren einfach schon immer da. Die mechanischen Meisterwerke, die unsere öffentlichen Gebäude schmücken und uns zeitliche Orientierung geben, fallen zumeist nur auf, wenn sich Menschen durch nächtliche Schläge einer Turmuhr auf eine Glocke in ihrem Schlaf gestört fühlen.

Im Jahr 2018 konnten wir in unserer Turmuhr-Ausstellung im alten Rathaus Großheubach bei 35 Führungen über 300 interessierte Besucher begrüßen.

In vielen Gesprächen kristallisierte sich dabei eine Aussage immer wieder heraus: Viele Menschen verbinden das Schlagen einer Turmuhr mit Heimat und Geborgenheit.

Außerdem konnten wir 2017/18 unsere Ausstellung um zwei Hörz-Turmuhren erweitern: Eine Uhr aus Röllfeld mit dem Baujahr 1894 und eine aus Laudenbach, die aus dem Jahr 1897 stammt.

»Konstante Kraft« aus Röllfeld

Jede der beiden Uhren hat eine Besonderheit: Das Uhrwerk aus Röllfeld hat eine sogenannte „konstante Kraft“. Das bedeutet: Das Pendel wird nicht vom großen Gewicht angetrieben, welches auch die Zeiger bewegt, sondern von einem kleinen, das jede Minute vom großen Gewicht aufgezogen wird.

Der Vorteil dieses Systems ist, dass egal wie schwer sich die Zeiger durch Witterungsverhältnisse bewegen lassen, das Pendel immer durch die gleiche Antriebskraft angetrieben wird. Bei Uhren, die dieses System nicht haben, kann die Antriebskraft des Pendels durchaus unterschiedlich sein. Das kann zur Folge haben, dass die Uhr kleinere oder größere Abweichungen hat, je nachdem welche Kraft das Uhrwerk für das Bewegen der Zeiger bei extremen Witterungsverhältnissen aufbringen muss.

»Stundennachschlag« aus Laudenbach

Bei dem Uhrwerk aus Laudenbach, das vom gleichen Uhrmacher gebaut wurde, besteht das Besondere darin, dass die Uhr einen sogenannten »Stundennachschlag« hat. Das Uhrwerk schlägt zuerst die Viertelstunden auf eine Glocke und anschließend die Anzahl der Stunden auf eine weitere Glocke. Nach dem letzten Schlag werden die Stunden nochmals auf eine andere Glocke geschlagen. Für die Bevölkerung lag der Vorteil darin, dass sie, falls sie sich bei den Stunden verzählt hatte oder einen Schlag nicht mitbekommen hat, nochmals mitzählen konnte. Derartige Uhren wurden gerade in Bayern oft angeschafft, in Hessen eher weniger.

Uhrenmuseum

Besuchen Sie doch auch einmal unsere Ausstellung im alten Rathaus Großheubach und erleben Sie die Weiterentwicklung von 400 Jahren Technik bis in die heutige Zeit.

Nach einem Besuch unserer Ausstellung werden Sie sicherlich den Blick auf eine Turmuhr und das Schlagen der Zeit ganz anders wahrnehmen und empfinden. Denn einst war es die Turmuhr, die das menschliche Leben in Städten und Ortschaften geregelt hat.



Turmuhren des schwäbischen Uhrenherstellers Hörz – aus Laudenbach 1897 und Röllfeld 1894



Turmuhrenfreunde Großheubach

Mitglieder: 48
Vorsitzender: Egon Galmbacher

Tätigkeitsschwerpunkte:
Restaurierung, Pflege und Erhalt von Turmuhren
Aufbau eines Netzwerkes zu anderen Turmuhrenfreunden
Turmuhrführungen

Homepage:
www.turmuhrenfreunde.de
E-Mail: info@turmuhrenfreunde.de
Kontakt: Egon Galmbacher, Telefon 093 71 / 36 12

Jugend und Heimat

Pädagogisch-didaktische Überlegungen zur Jugendarbeit

In den beiden letzten Jahren bin ich bereits auf mögliche Probleme sowie auf denkbare Organisationsformen der Jugendarbeit in Heimat- und Geschichtsvereinen eingegangen. Diesmal möchte ich einige einfache pädagogische Grundüberlegungen darlegen, bevor ich wiederum konkrete Beispiele für Aktionen vorstelle.

Suchen nach Attraktivem, Sensationellem, Spannendem

Es muss klar sein: Die Konkurrenz an möglichen Freizeitaktivitäten ist groß! Jugendlichen bietet sich heute ein schier unendliches Betätigungsfeld voller Action, Spaß und Unterhaltung.

Projekte im Bereich der Heimatkunde müssen daher konkurrenzfähig sein und sollten Kindern nicht nur Zahlen, Daten oder Fakten vermitteln, sondern vielmehr besondere Anreize bieten. In jeder Sammlung und in jedem Archiv befinden sich Gegenstände, die mit Sicherheit auch die Jugend faszinieren: Welcher Halbstarke hätte nicht gerne mal ein echtes Ritterschwert in der Hand, würde gerne mal die Funktionsweise einer 200 Jahre alten Mausefalle testen oder neugierig auf einem uralten Dachboden stöbern?

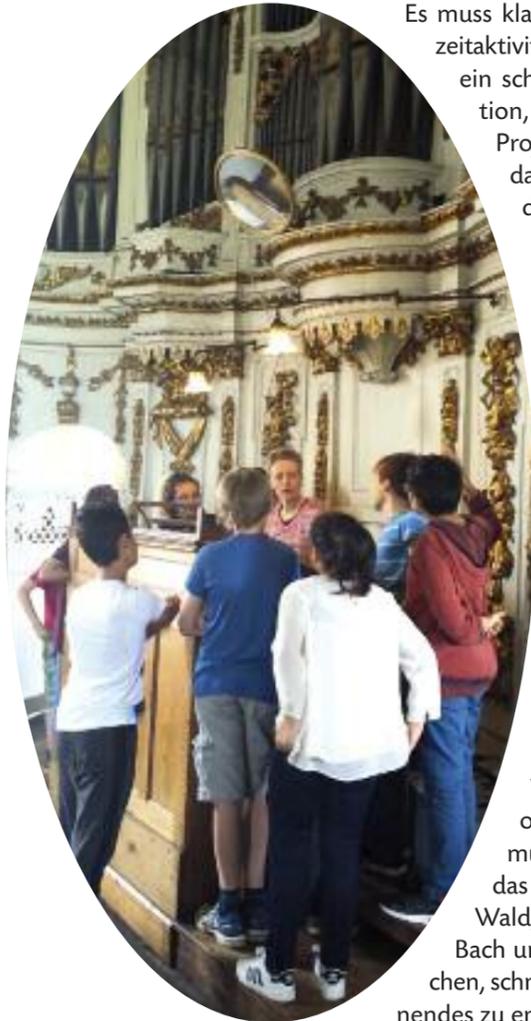
Wenn wir junge Menschen begeistern möchten, dann müssen und dürfen wir sie mit besonders tollen Angeboten »ködern«.

Vielfalt des Heimatbegriffes

Wir verkopften Erwachsenen setzen Heimat oft mit der Vergangenheit gleich. Heimat muss aber nicht alt sein! Heimat ist vor allem das Hier, Jetzt und Heute. Heimat ist auch unser Wald, die Natur, der Sandstein, der Fluss oder der Bach und noch vieles mehr. Heimat kann man riechen, schmecken, fühlen. Und überall gibt es viel Spannendes zu entdecken!

Vorrang des Emotionalen

Jugendarbeit im Bereich der Heimatpflege soll nicht dazu dienen, reines Faktenwissen zu vermitteln. Effektiv und letztlich auch bildungswirksam sind Aktionen vor allem dann, wenn es uns gelingt, Kinder zum Staunen zu bringen und sie sich wundern, sich freuen oder sie mitfühlen. Erfolgreich sind oft auch Projekte, bei denen Kinder etwas produzieren können, Erfolgserlebnisse haben und letztlich sogar etwas mitnehmen können. An emotionale Erlebnisse erinnert man sich besser und man erzählt gerne davon.



Beispiele für Jugendarbeit in Heimat- und Geschichtsvereinen

Abdrücke historischer Siegel

Das Siegeln von Dokumenten ist heute kaum mehr üblich. Dennoch sind Wachssiegel den meisten Kindern aus Filmen oder Büchern bekannt. Doch wie entsteht ein solches Siegel?

Wie spannend ist es, mit Kerze und Siegelwachs einen eigenen Abdruck herzustellen! Finden sich dann vor Ort eventuell noch originale historische Siegel, die benutzt werden dürfen, dann wird es richtig aufregend. Alte Siegel werden in aller Regel im Gemeindearchiv verwahrt. Der Archivar wird sicher zunächst etwas zögern, diese zur Verfügung zu stellen, aber vielleicht ist die Siegelarbeit sogar direkt im Archiv unter Aufsicht durchführbar. Dabei kann man an den Siegeln im Prinzip auch nichts kaputt machen.

Dass Kinder ziemlich stolz sind, wenn sie mit jahrhundertalten Geräten einen Siegelabdruck produziert haben, den sie dann auch mit nach Hause nehmen dürfen, ist verständlich. Siegelwachs gibt es recht günstig im Fachhandel zu kaufen. Wichtig ist, dass man für den Abdruck etwas stärkeres Papier (zum Beispiel Büttenpapier) verwendet.



Erkundung einer Kirchenorgel

Fragt man Kinder nach einem Musikinstrument, so wird man Trompete, Geige oder Keyboard als Antwort bekommen. Weniger im Bewusstsein der Menschen ist, dass praktisch jede Ortschaft über mindestens eines der ganz großen Instrumente verfügt: eine Orgel.

Gerade für Kinder ist dieses Instrument meist ebenso fremd wie faszinierend. Organisten sind erfahrungsgemäß sehr gerne bereit, »ihre« Kirchenorgel vorzustellen und vorzuführen. Hat man wie zum Beispiel in Amorbach das Glück, wirklich große und klanggewaltige historische Orgeln vorzufinden, dann besteht vielleicht sogar die Möglichkeit, in das Instrument hineinzugehen.

Sicher nicht nur junge Menschen werden von dem Gewirr mechanischer Konstruktionen ergriffen sein.

Auch Orgeln sind ein Stück Heimat!



Bernhard Springer

Heimat- und Geschichtsverein Großwallstadt

Heimat- und Geschichtsverein Großwallstadt

Mitglieder: 100
Vorsitzender: Roland Eppig

Tätigkeitsschwerpunkte:
Heimatmuseum
Bilderausstellung
Ahnenforschung
Restaurierungen/Verschönerungs-
maßnahmen
Gedenksteine

Öffnungszeiten des Heimatmuseums:
jeden ersten Sonntag im Monat von
Mai bis Oktober von 14 bis 16 Uhr;
an allen Märkten; nach Vereinbarung

Kontakt: Telefon Gemeinde Großwall-
stadt 0 60 22/ 2 20 70,
Leo Markert 060 22/2 23 80 oder
0175/1028903



Bilder-Ausstellungen

Der Heimat- und Geschichtsverein bereichert das Ortsgeschehen durch die zahlreichen Bilder-Ausstellungen, die von Leo Markert veranstaltet werden. Die bisher durchgeführten 58 Ausstellungen befassten sich unter anderem mit den Themen *Bekleidungsindustrie einst und heute*, *Hausnamen*, *Schiffahrt*, *Familienstammbäume* sowie *Großwallstadt und seine Vereine*. Die jüngsten Ausstellungen bezogen sich auf die Themen *Hochzeitsbilder* und *Weinbau*.

Museum und weitere Aktivitäten

Darüber hinaus betreut der Verein das Heimatmuseum, das rund 200 Quadratmeter Ausstellungsfläche auf zwei Stockwerken eines Hauses aus dem Jahr 1776 aufweist. Im Heimatmuseum werden Gegenstände aus den Bereichen Handwerk, Weinbau, Heimschneiderei, Musik, Leben um 1920 und vieles mehr gezeigt. Im Hof befindet sich ein Wiegehäuschen und eine Sandsteinpräsentation.

Eine Abteilung des Heimat- und Geschichtsvereins ist die Krippenbauwerkstatt, die ihr zehnjähriges Bestehen bereits mit einer Sonderausstellung feiern konnte.

Auch im Bereich Restaurierungen und Verschönerungsmaßnahmen ist der Verein tätig. Die Wendelinuskapelle in der Großwallstädter Flur erhielt einen neuen Anstrich.

Wendelinuskapelle in Großwallstadt



Heimat- und Geschichtsverein Kleinheubach

Zum Verein

Das Ziel des Vereins ist das Sammeln, Bewahren und Dokumentieren der historischen Güter unseres Ortes. Mehrere Schriften zur Ortsgeschichte sind durch die Autoren Gottlieb Wagner, Bernhard Holl und Dr. Alf Dieterle entstanden. Der Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten bezieht sich auf die historische Heimatausstellung. Seit 2004 betreiben wir ein Heimatmuseum im Bahnhofsgebäude. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Dauerausstellung sowie die Sonderausstellungen, zum

Beispiel zum »Internationalen Museumstag« und zum »Tag des offenen Denkmals«.

Es befinden sich hier Exponate des einheimischen Handwerks, der Landwirtschaft und des häuslichen Bedarfs. Ebenso bewahren wir Ausstellungsstücke der ehemaligen Kleinheubacher Firmen Wetzler/Ripperger (später Hett), weiterhin unter anderem einen Gusseisenherd und ein Grabkreuz der Eisengießerei sowie Exponate der Dampfbrennerei Ter Meer & Weymar und der bekannten Firma Scheurich.



Klaviere und Orgeln

In diesem Jahr werden die Sanierungsarbeiten des »Alten Rathauses« beginnen, in dem ein Teil unserer Dauerausstellung aufgenommen werden soll. So ist geplant, dass im ersten Stock des Gebäudes die ehemaligen ortsansässigen Klavierwerkstätten, Günther, Hipp und Hoerr präsentiert werden. Die Firma Hoerr hatte unter anderem Ende des 19. und auch noch im 20. Jahrhundert eine Fabrikation in Toronto/Kanada. Vier Klaviere der oben genannten Hersteller sind bereits in unserem Besitz. Auf dem Tafelklavier (um 1865) von Martin Hoerr spielte schon zweimal der Pianist Holger Blüder zu einer Matinee auf.

Auch die aus Thüringen stammende berühmte Orgelbauerfamilie Dauphin, die in Kleinheubach über drei Generationen vertreten war, soll an dieser Stelle gewürdigt werden. In der evangelischen Sankt-Martin-Kirche steht ein 2010 erneuertes Dauphin-Orgelprospekt, in die ein neues Riegerorgelwerk eingearbeitet wurde.

Schmieden und Metallverarbeitung

Im Erdgeschoss des »Alten Rathauses« soll eine komplette Schmiede mit Esse, Schmelzofen und allen dazugehörigen Werkzeugen eingerichtet werden. Alle diese für die Schmiede geplanten Ausstellungsstücke stammen von ehemals in Kleinheubach ansässigen Schmieden und Schlossereien. Auch das »Bellhorn«, ein großes, altes, eisernes Flachboot für den Hochwassereinsatz, soll nach dem Umbau des »Alten Rathauses« dort seinen Stammplatz erhalten.

Tafelklavier aus Kleinheubach von M. Hoerr, um 1860

Heimat- und Geschichtsverein Kleinheubach

Mitglieder: 55
Vorsitzender: Arno Bauer

Tätigkeitsschwerpunkte:
Heimatmuseum

Homepage: Eintrag auf
www.kleinheubach.de
Kontakt: Telefon 0162/7590207
E-Mail: arnobauer@web.de

Öffnungszeiten Heimatmuseum:
nach Vereinbarung mit dem
Ausstellungsleiter Gerhard Dietz
Kontakt: Telefon 093 71 / 20 31
Der Eintritt ins Museum ist frei.



Blick in ein Tafelklavier des Kleinheubacher Klavierbauers G. Günther

Freundeskreis Museum der Stadt Miltenberg



Postkarte, Ansicht des Miltenberger Marktplatzes, um 1930

Zum Verein

Der Freundeskreis Museum der Stadt Miltenberg wurde 1995 gegründet. Ziel des Vereins ist es, durch wissenschaftliche, pädagogische, personelle und finanzielle Unterstützung die Museumsarbeit und das Interesse an der Geschichte der Region zu fördern.

Postkartensammlung

Momentan inventarisieren Mitglieder des Vereins die umfangreiche Postkartensammlung des Museum. Über die Hälfte der etwa 3000 Exemplare um-

fassenden Sammlung konnte schon digital erfasst werden. Die Postkarten zeigen Motive aus Miltenberg und Umgebung, die älteste wurde 1897 verschickt. Solche Ansichtskarten erfreuten sich bereits damals großer Beliebtheit und wurden mit kurzen Grußworten verschickt. Sie dienen heute als Dokumente für historische Ansichten und belegen auch die aufkommende Reiselust und den jeweiligen Zeitgeist. Der Freundeskreis konnte zudem im letzten Jahr ein Gemälde von Philipp Wirth für das Museum erwerben. Es zeigt den Onkel des Porträtmalers und stammt aus dem Familienumkreis Wirths.

Museumsgarten

Ein weiteres Projekt des Vereins ist der Museumsgarten. Hoch über dem Museum gelegen, ist er einem bürgerlichen Renaissancegarten nachempfunden. Er wird ehrenamtlich gepflegt und ist den Besuchern bei Führungen zugänglich. 2019 steht eine Umgestaltung an, so wird unter anderem ein Rosenbeet mit historischen Sorten angelegt.

Feste und Ausstellungen

- Museumsfest am internationalen Museumstag
19. Mai 2019, 11–18 Uhr, Museum Stadt Miltenberg
Buntes Programm an Führungen durch Dauerausstellung und Renaissancegarten; Bastelwerkstatt für Kinder; Bücherflohmarkt; Eintritt frei
- Advent im Museum
14.–15. Dezember 2019, 11–18 Uhr, Museum Stadt Miltenberg
Kunsthändlermarkt in den historischen Gebäuden des Museums; Sonderführungen durch die Weihnachtsausstellung; Kinderprogramm; hausgemachte Köstlichkeiten wie Glühwein und Plätzchen; Eintritt frei
- Miltenberg Maps – Meisterwerke der Kartografie
10. Mai – 29. September 2019, Museum
- Barbara Schaper-Oeser
12. April – 30. Juni 2019, Burg
- Peter Vogt
2. August – 1. November 2019, Burg
- Weihnachtsausstellung: Ikonen
22. November 2019 – 15. Januar 2020, Museum.

Geschichtsverein Niedernberg

Auf den Spuren der Römer

Wir beteiligten uns am Tag des UNESCO-Welterbes am 3. Juni 2018. Bereits im Vorfeld informierten wir mit einer kleinen Ausstellung im Wiegehäuschen am Dorfplatz über das Kastell von Niedernberg; ebenso waren einige römische Fundstücke zu sehen. Für den Welterbetag erhielt der Rathaushof ein römisches Ambiente. Ausrüstungsgegenstände für Soldaten und eine Liege für Essgelage sorgten zusammen mit mediterranen Pflanzen für Atmosphäre. Alle Beteiligten trugen römische Gewänder. Sogar ein Feldzeichenträger und ein römischer Soldat waren vor Ort beziehungsweise ritten mit ihren Pferden durch die Straßen. Texte und Fotos über Kastell und Fundstücke informierten die interessierten Gäste, die sich zahlreich einfanden. Insgesamt etwa 80 Teilnehmer erfuhren während der zwei Führungen mit Albert Wagner auf dem römischen Teil des Dorfrundwegs vieles über unsere römische Geschichte. Die Teilnehmer und die interessierten Besucher im Rathaushof verköstigten wir mit Wein, Obst, Oliven und Brötchen mit mediterranem Aufstrich.



UNESCO-Welterbetag – unsere beteiligten Vereinsmitglieder in römischen Gewändern

Ferienspiele

Unsere diesjährigen Ferienspiele standen unter dem Motto »Entdeckungsreise im Museum«. Die Kinder erfuhren in kleinen Gruppen näheres über die verschiedenen Abteilungen und sie durften einige Gegenstände auch ausprobieren. So spürten sie, dass Nähen an einer Maschine mit Fußantrieb nicht einfach war und ganz schön in die Waden ging. Interessiert probierten die Kinder die Schreib- und Rechenmaschine aus den 1960er-Jahren aus. Die Mädchen interessierten sich für die Küche. Sie durften sich dort umsehen und die Funktion unbekannter Dinge erfragen. Am allermeisten faszinierte aber das alte Klassenzimmer mit den Schulbänken. Ausgiebig konnten die Kinder mit dem Griffel auf der Tafel schreiben und Schulunterricht spielen



Schreiben ohne Strom bei den Ferienspielen

Sonderausstellung Erster Weltkrieg

Am 9. September 2019, dem Kerbsonntag, präsentierten wir eine Sonderausstellung über den Ersten Weltkrieg. Die Ausstellung war ausschließlich Niedernberger Kriegsteilnehmern gewidmet.

Freundeskreis Museum der Stadt Miltenberg

Mitglieder: 160
Vorsitzender: Dr. Ernst Spindler

Tätigkeitsschwerpunkte:
Unterstützung der Museen der Stadt Miltenberg (finanziell und personell)
Gestaltung und Pflege des Museumsgartens
Archivierungs- und Inventarisierungstätigkeiten
Kassendienst zur Verlängerung der Öffnungszeiten
Vorträge, Führungen, Fahrten

Homepage:
www.museen-miltenberg.de
E-Mail:
museumsfreundemiltenberg@web.de

Geschichtsverein Niedernberg

Mitglieder: 55
Vorsitzende: Doris Blaschke

Tätigkeitsschwerpunkte:
Vorträge, Führungen
Wöchentliche Veröffentlichungen im Niedernberger Amtsblatt
Bewahrung der Mundart
Erhaltung von Denkmälern
Exkursionen mit geschichtlichem Schwerpunkt
Backen im historischen Backofen

Heimatkundliche Sammlung im Dachgeschoss der Sandsteinschule, wechselnde Sonderausstellungen, kleine ständige Ausstellung im Wiegehäuschen am Dorfplatz

Homepage:
www.geschichtsverein-niedernberg.de
E-Mail: blado@t-online.de

Stellwand in der Ausstellung zum Ersten Weltkrieg mit Sterbebildern der Gefallenen aus Niedernberg



Großformatige Bilder, Anerkennungs-urkunden der Kriegsteilnehmer, aufwendig gestaltete Erinnerungen an die Dienstzeit beim Militär, Postkarten, Schriftstücke, Orden, Sammelalben und vieles andere mehr waren zu sehen. Die Exponate stammten zum großen Teil aus der Sammlung von Heimatpfleger Albert Wagner. Aus unserem Depot konnten wir einige Stücke präsentieren und auch Vereinsmitglieder steuerten private Erinnerungsstücke bei. Einen Einblick, was die Männer damals an der Front bewegte, gaben selbst verfasste Gedichte von zwei Soldaten. Sterbebilder erinnerten an die 48 gefallenen Väter und jungen Männer aus Niedernberg. Fast 200 Besucher interessierten sich für die Ausstellung.

Förderkreis Mainlimes-Museum, Obernburg



Römische Stadtführung in Obernburg mit dem Optio Maiorius Urbanus (Jochen Klein), der einst im römischen Kastell stationiert war. Foto: Ingo Janek

Stadtmarketing-Preis und Römermuseum

Große Freude über die Anerkennung herrschte beim Förderkreis Mainlimes-Museum, als das von dem Verein initiierte Projekt »Römersommer 2017« im vergangenen Jahr den Bayerischen Stadtmarketing-Preis erhielt. Mit der Veranstaltungsreihe, die mit dem Verein StadtMarketing und der Stadt Obernburg am Main durchgeführt wurde, konnten etwa 10 000 Besucher in die Römerstadt am UNESCO-Welterbe Limes gelockt werden.

Eine neue Ausrichtung der Vereinsaktivitäten ergab sich im Jahr 2018 durch

die Berufung des Vorsitzenden Eric Erfurth zum ehrenamtlichen Leiter des städtischen Römermuseums Obernburg. Die Mitglieder des Vereins sind künftig in vielfältiger Weise auch in der Museumsarbeit aktiv – vom Inventarisieren über das Ausrichten von Veranstaltungen bis hin zur finanziellen Unterstützung von Maßnahmen und Aktionen. Sie wollen dabei, auch in der Zusammenarbeit mit weiteren Obernburger Vereinen, zur Attraktivierung des bestehenden Museums und zum Ausbau des Römerstandortes Obernburg beitragen.

Römische Stadtführungen und UNESCO-Welterbetag

Etwa ein Dutzend Vereinsmitglieder sind in einem Arbeitskreis aktiv, der im Sommerhalbjahr 14-tägig und sonst nach Vereinbarung Römische Stadtführungen in Obernburg durchführt. Als Einwohner des antiken Obernburg zeigen sie im römischen Gewand Besuchern bei einem

Stadtrundgang die wichtigsten Hinterlassenschaften aus der Limeszeit, die noch im Stadtbild vorhanden sind oder im »Pompeji am Main« gefunden wurden.

Anlässlich des UNESCO-Welterbetages Anfang Juni baute der Verein auf dem Platz vor dem Römermuseum einen kleinen Parcours von Aktionsständen auf, in dem man unter anderem Rüstungen anlegen, auf Wachstäfelchen schreiben, eine Getreidemühle drehen und römische Heilkräuter probieren konnte.

Vorträge

In dem im Jahr 2018 neu eingerichteten Vortragssaal des Römermuseums richtete der Förderkreis Veranstaltungen mit aus. In einem Vortrag berichtete der Kreisheimatpfleger Bernhard Springer anschaulich und vor vollem Haus über seine Aktivitäten und Ideen zum Thema »Jugend und Heimat«. Diese fanden bei den Zuhörern sehr positiven Anklang und sollen mit einer Bilder-Rallye und einer Archivführung direkt auch im Museumsbetrieb umgesetzt werden.

Mit 70 Besuchern überfüllt war der Museumssaal beim Vortrag des Vorstandsmitgliedes des Förderkreises Alfons Szidzek mit dem Titel »Römische Spuren in Obernburgs Wald und Flur«. Mittels des Digitalen Geländemodells, das jahrtausendealte Bauten, Mauern und Wege als Strukturen zeigt, wurden vielfältige Spuren der Römer in der Obernburger Gemarkung wieder sichtbar gemacht. Etliche Besucher erklärten sich spontan bereit, sich intensiv mit dem antiken Erbe in der heimatischen Landschaft weiter beschäftigen zu wollen.

Ausblick

In der Museumssaison 2019 will der Förderkreis neben der bisherigen Römischen Stadtführung eine Museumsführung entwickeln, mit der das Römermuseum ganzjährig für Besuchergruppen zugänglich werden soll. Viel Geld und Zeit investiert der Förderkreis in museumspädagogische Elemente vom Abakus bis zur Schnellwaage, die die Exponate für alle Besuchergruppen direkt zugänglich machen. In einem archäologischen Workshop wird die Praxis der Begehung von Feld und Gelände geübt. Für wissenschaftliche Vorträge konnten darüber hinaus renommierte Referenten, wie Prof. Dr. Alexander Demandt zu Kaiser Marc Aurel und der Hochschullehrer Mario Becker zu den Obernburger Römerschätzen, gewonnen werden. Intensiv wird der Förderkreis zuletzt von Juni bis September 2019 die Sonderausstellung »Wiederentdeckt! – Obernburger Römerschätze« betreuen.



Römerstraßen rund um das Kastell Obernburg, Grafik: Archäologische Staatssammlung München

Förderkreis Mainlimes-Museum

Mitglieder: 184
Vorsitzender: Eric Erfurth

Tätigkeitsschwerpunkte:
Errichtung eines überregionalen Römermuseums am UNESCO-Welterbe Mainlimes
Betreuung des bestehenden Römermuseums in Obernburg
Vermittlung des antiken Erbes
Veranstaltungen zur Präsentation römischer Kultur

Homepage:
www.roemerverein.de
Kontakt:
E-Mail info@roemerverein.de

Römische Stadtführung:
Von Ostern bis Oktober alle 14 Tage,
Sonntag 14 Uhr; nach Vereinbarung

Römermuseum Obernburg:
Untere Wallstraße 29A,
Öffnungszeiten von Ostern bis zum Ersten Advent: Mittwoch und Donnerstag 14–16 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag: 14–17 Uhr; nach Vereinbarung

Kontakt Führung und Museum:
Stadt Obernburg am Main,
Telefon 0 60 22/ 61 91 17,
E-Mail: mail@obernburg.de



Rüstungsprobe am UNESCO-Welterbetag

Kellerfreunde Schneeberg



Museumsprojekt historisches Kelterhaus in Schneeberg

Sanierung des Kelterhauses abgeschlossen

Ende 2018 konnte die Restaurierung des denkmalgeschützten Gebäudes des Kelterhauses erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Mitglieder der Kellerfreunde haben in zahlreichen Arbeitsstunden das Fachwerkgebälk, die Lehmausfachungen und das Mauerwerk gereinigt und restauriert. Bei den durchgeführten Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen leisteten mehrere Fachfirmen Unterstützung.

Während der Restaurierungsmaßnahmen kam Archäologe Harald Rosmann vom Archäologischen Spessart-

projekt zu Besuch. Er besah sich das Kelterhaus mit dem darunter befindlichen Gewölbekeller und nahm eine grobe Altersbestimmung vor, da Inschriften und Urkunden fehlen. Nach seiner Meinung weisen die Art des Kellereingangs und die Form der Treppenstufen auf eine Erbauung Mitte des 16. Jahrhunderts hin.

Im Obergeschoss sind an einem der Eichenholzgiebel noch Brandspuren erkennbar. Dieser Teil scheint vom ursprünglichen Kelterhaus zu stammen und könnte für eine dendrochronologische Altersbestimmung verwendet werden. Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Fachwerk des Kelterhauses teilweise erneuert. Diese Baumaßnahme ist durch eine historische Bauurkunde belegt.

In dem nun beginnenden zweiten Projektabschnitt geht es um die Konzeption, den Ausbau und die Einrichtung des KelterhausMuseums.

Wiesenwehre und Bewässerungssysteme – Flurdenkmäler der besonderen Art

Wer einmal im Morretal oder im Marsbachtal, den beiden Tälern um Schneeberg, gewandert ist, dem sind dort vielleicht die alten Wiesenwehre und die Spuren der davon ausgehenden Bewässerungsgräben aufgefallen. Nur wenige wissen aber, dass diese besonderen Flurdenkmäler teilweise schon mehrere hundert Jahre alt sind.

Neben der Schneeberger Wallfahrtskirche aus dem 15. Jahrhundert, dem Kelterhaus und den historischen Gewölbekellern aus dem 16. bis 18. Jahrhundert sind die schon im 17. Jahrhundert erwähnten Wiesenwehre ebenfalls Bestandteil von Schneebergs historischem Erbe.

Anders als die Wallfahrtskirche und das Kelterhaus stehen die alten Wiesenwehre aber bis heute nicht unter Denkmalschutz. Häufig auf Privatgrund stehend verfallen sie mehr und mehr. Bei jedem Hochwasser gehen weitere Stücke unwiederbringlich verloren, gehen weitere Teile »den Bach hinab«.

Bei den historischen Gewölbekellern ist es den Kellerfreunden Schneeberg in den letzten Jahren gelungen, der Schneeberger Bevölkerung mit den beliebten Kellerführungen den Wert dieser Bauwerke bewusst zu machen und erfolgreich für deren Erhalt zu werben.

Dies ist bei den Wiesenwehren ungleich schwieriger. Diese liegen nämlich nicht mitten im Ort und es gibt heute auch nur noch vier, die halbwegs erhalten sind. Darunter befindet sich mit dem Auwiesenwehr und dem dazugehörigen Kandel eine Bewässerungsanlage, die im Odenwald einmalig ist.

Darum haben es sich die Kellerfreunde Schneeberg zum Ziel gesetzt, die Gemeinde Schneeberg zum Erhalt möglichst vieler dieser besonderen Flurdenkmäler zu bewegen.

Jedes dieser Wiesenwehre steht nicht nur für eine Jahrhunderte alte Kunst der Wasserwirtschaft. Jedes ist immer auch der sichtbare Ausdruck für ein großes und wohldurchdachtes Gemeinschaftswerk unserer Vorfahren.

Solche Symbole für gelungene Gemeinschaftswerke, wie es eben auch die Wiesenwehre sind, kann es in keiner Gemeinde genug geben!



Auwiesenwehr in der Schneeberger Gemarkung

Kinder pflanzen neue Apfelbäume

Weitere Schritte zum Erhalt und Ausbau der Streuobstwiesen am westlichen Dorfrand von Schneeberg haben die Kellerfreunde Schneeberg 2018 getan.

Mit der Kindergruppe des Obst- und Gartenbauvereins Schneeberg wurden dort im Frühsommer ein großes Insektenhotel sowie ein Reptilienbereich angelegt.

Im Herbst wurden traditionelle einheimische Hochstamm-Apfelsorten nachgepflanzt. Bei der Auswahl der in Frage kommenden Sorten half der Landschaftspflegeverband des Landkreises Miltenberg mit kompetenter Beratung und fachlicher Begleitung.

Das für die Baumpflanzung erforderliche Wissen wurde gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und dann gleich in die Praxis umgesetzt.

Fleißig wurden die Bäume eingegraben und an Stützpfehlen befestigt, Baumscheiben gehackt, Wasser geschleppt und alle Bäume gut bewässert. Selbst anwesende Erwachsene haben noch etwas dazu gelernt!

Die Streuobstbestände der Kellerfreunde liegen unweit des Ortskerns, so dass die Kinder jederzeit problemlos nach »ihren« Bäumen sehen und mit ihnen gemeinsam groß werden können.

Die Kellerfreunde Schneeberg und der Obst- und Gartenbauverein werden die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit auch im kommenden Jahr fortsetzen und weitere Aktionen zum Erhalt unserer heimatlichen Kulturlandschaft angehen.



Kellerfreunde Schneeberg

Mitglieder: 78
Vorsitzender: Jürgen Kuhn

Tätigkeitsschwerpunkte:
Durchführung von Führungen
Geschichte(n) humorvoll und nicht trocken vermitteln
Erhalt und Reaktivierung von historischer Bausubstanz
Erhalt von historischen Werkzeugen und Gebrauchsgegenständen
Realisierung eines Kelterhaus-Museums
Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen
Traditionelle Herstellung von bäuerlichem Apfelwein (»Moscht«)
Moschtausschank bei Veranstaltungen

Homepage:
www.kellerfreunde-schneeberg.de

Heimatverein Weilbach-Weckbach



Elternhaus von Pater Richard Hofmann in Weckbach

Vereinsziele

Mit seinem Museum will der Heimatverein Weilbach-Weckbach Erinnerung wachhalten. Nicht nur die Landwirtschaft und das Handwerk im Raum Weilbach-Weckbach stehen im Mittelpunkt. Auch die Geschichte wird lebendig: Weckbach mit seinem längst verschwundenen Wasserschloss und der 540 Jahre alten Sankt-Wolfgangskirche, Weilbach zum Beispiel mit der Gotthards-Ruine, Gönz mit seiner Kapelle und dem übermalten expressionistischen Sankt-Vitus-Bild

Historische Persönlichkeiten

2019 erinnert der Heimatverein Weilbach-Weckbach im Dorfmuseum

Weckbach an den 90. Todestag von Pater Richard Hofmann.

Pfarrer Leo Giegerich berichtet in seiner *Geschichte unserer Heimat* (Bd. 3, S. 201f.) von Karl Richard Hofmann, der am 4. August 1893 in Weckbach geboren wurde, mit 20 Jahren bei den Claretinern, den Herz-Mariä-Missionaren in Cervera (Spanien) eintrat und zwei Jahre später seine ewigen Ordensgelübde ablegte. Am 10. Juni 1922 wurde Pater Richard in Zaragoza zum Priester geweiht. Giegerich hebt besonders die Lehrtätigkeit des jungen Missionars hervor, der vor allem in Spanien, aber auch in Italien und kurz in Deutschland wirkte. Mit nur 36 Jahren ist Pater Richard am 9. September 1929 verstorben.

Ebenfalls vor 90 Jahren, am 9. Januar, starb die in Weilbach 1868 geborene Ordensfrau Maria Sulpitia Ripberger, die bei den Niederbronner Schwestern tätig war.

Noch zahlreiche andere Personen aus Weilbach, Weckbach oder Gönz haben im Jahr 2019 ihren Weihe- oder Professtag oder einen sonstigen besonderen Gedenktag.

Heimatverein Weilbach-Weckbach

Mitglieder: 143
Vorsitzender: Engelbert Kuhn

Tätigkeitsschwerpunkte:
Erforschung der Heimatgeschichte
Pflege und Betreuung des Dorfmuseums in Weckbach (1988 gegründet von Ernst Berres)
Mosthücke

Kontakt: Telefon 0 93 73 / 85 19
E-Mail: engelbert.kuhn46@gmx.de

Öffnungszeiten Museum:
April–Oktober, jeweils am letzten Sonntag im Monat, 14-16 Uhr;
Anmeldung von Sonderführungen:
Telefon 0 93 73 / 85 19

Dorfmuseum in Weckbach



Landkreisbibliothek



Kreisheimatpfleger Bernhard Springer, Bibliotheksleiter Egon Galmbacher und Landrat Jens Marco Scherf (von links), Foto: Winfried Zang

In Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Miltenberg wurde im Landratsamt Miltenberg die Landkreisbibliothek eingerichtet. Ziel hierbei ist es, möglichst viele Geschichts- und Heimatbücher aus den Gemeinden des Landkreises zusammenzutragen und öffentlich zugänglich zu machen. Dies gilt für alle Neuveröffentlichungen wie auch für die bereits publizierten Werke.

Im Februar 2018 wurde die Landkreisbibliothek offiziell eröffnet. Landrat Jens Marco Scherf zeigte sich beeindruckt von der bisher geleisteten Arbeit und von der Fülle an vorhandenen Büchern. Jedes Werk wird mit einem Schlagwortverzeichnis in eine Datenbank eingegeben und mit einem Barcode versehen. Über die Online-Mediensuche auf der Internetseite (www.mz-miltenberg.de) kann somit bequem recherchiert werden, zu welchen Orten oder Themen Bücher vorhanden sind. Mittlerweile hat sich die Anzahl der eingepflegten Bücher seit der Eröffnung mehr als verdoppelt hat. Über 350 Werke sind derzeit vorhanden und ausleihbar.

Die Landkreisbibliothek soll aber noch weiter wachsen. Daher die Bitte: Falls Sie zum Beispiel aus Nachlässen, dem Vereinsarchiv oder aus privaten Sammlungen solche Bücher oder Schriften abgeben können, stellen Sie diese bitte dem Medienzentrum zur Verfügung. Dort werden die Publikationen katalogisiert und stehen dann jedermann zur Einsicht beziehungsweise Ausleihe zur Verfügung.

Eine große Hilfe für das Medienzentrum ist es, wenn zu den Büchern eine knappe Inhaltsangabe sowie einige sinnvolle Schlagwörter mitgeteilt werden. bs

Kontakt:
Medienzentrum Landkreis Miltenberg (Leiter: Egon Galmbacher)
Brückenstraße 2, 63897 Miltenberg (im Landratsamt, UG)
Telefon: 09371/501460
Öffnungszeiten:
Montag und Donnerstag, 14 bis 17 Uhr (in den Schulferien geschlossen)
E-Mail: medienzentrum@lra-mil.de
Homepage: www.mz-miltenberg.de

Tag des offenen Denkmals 2019

Termin: 8. September 2019

»Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur«



Von Moderne sprechen wir dann, wenn sich das Selbstverständnis einer Epoche oder der Gesellschaft verändert und sich von Vorgängern absetzt.

Der Aktionstag soll allen Denkmallengagierten die Möglichkeit bieten, sich mit dem Objekt zu beteiligen, das zum Motto passt und die Besucher fasziniert. Wichtig ist allein, dass die historischen Gebäude, der Park, die archäologische Stätte oder die Kunstwerke bei der Teilnahme am Aktionstag im Vordergrund stehen. Auch sollen die Besucher am Tag des offenen Denkmals kostenfrei Zutritt zum Denkmal haben.



Mögliche Aktionsthemen 2019

Epochenumbrüche
Übergang der Baustile

Klassische Moderne
Architektur und Design des
20. Jahrhunderts

Moderne in Malerei und
Bildhauerei
Impressionismus, Expressionismus,
Kubismus und Surrealismus

Wandel im Baumaterial
Von Holz, Lehm und Ziegel zu
Stahl, Glas und Beton



Meldungen bitte rechtzeitig an:
johannes.kressbach@lra-mil.de